

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 3

Artikel: Eine Adventsfreude die nur eine Kerze kostet
Autor: M.E.I.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Adventsfreude die nur eine Kerze kostet

VON M. E. I.

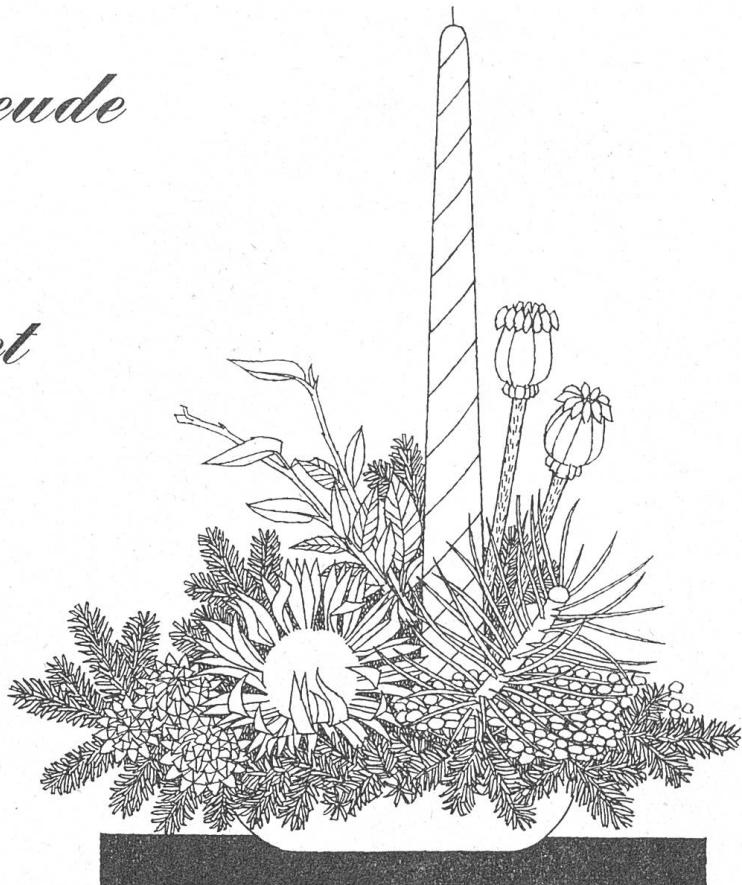


Illustration von Selange Moser

Immer wenn die Adventszeit naht, wird bei den Kindern die Frage laut: «Machen wir dieses Jahr auch wieder „Gipsli“?» Natürlich machen wir wieder «Gipsli»! Wehe, wenn ich nein sagen würde! Und was wären für uns die Adventsonntage, ohne diese kleinen, farbigen Lichter, die in ihrer Bescheidenheit Großes künden!

«Gipsli» nennen meine Kinder und ich kleine Arrangements aus getrockneten Pflanzen, Tannengrün und Kerzen, zusammengehalten durch eine Gipsmasse. Vielleicht haben auch Sie Lust, mit Ihren Kindern solche vorweihnachtlichen Gips-Blumengärtchen zu machen? Hier das Rezept:

Wir kaufen einen Sack voll Gips entweder direkt beim Maler oder in einer Drogerie. Beim ersten ist er billig und grau und genügt vollkommen; im Laden erhalten wir ihn weiß, fein und etwas teurer. Beide Arten eignen sich für unsren Zweck.

Jetzt benötigen wir noch ein Gefäß zum Anröhren der Gipsmasse. Günstig ist ein Plastik-Meßbecher (aus einem Wäschepulverpaket), den wir nachher fortwerfen können. Zum Um-

röhren des Gipsteiges nehmen wir ein Holzstecklein.

Was wir unbedingt brauchen sind Tannenzweiglein; wenn wir dazu noch anderes Immergrün, wie Stechpalmen, Thuja, Blautannen u. ä. aus dem Garten beschaffen können, umso schöner!

Und nun auf, ihr Kinder, zum Estrich, um das «Dörrgut» herunter zu holen! – Sie lassen es sich nicht zweimal sagen.

«Schaut, die Gräser aus dem Wallis!» ruft die Kleinste. Sie sind ganz trocken und fast weiß geworden. – Hier die Katzenpfötchen von der Bergtour, als das große Gewitter losbrach. – Silberdisteln eignen sich besonders gut, aber Achtung vor ihren Stacheln! Sie machen die Fingerspitzen gern eitern. – Föhren- und Lärchenzäpfchen kommen aus den Schachteln ans Licht und erinnern wieder an die Ferienzeit. – Thomas geht noch schnell ins nahe Wäldchen und bringt neben ein paar Tannzapfen eine neue Idee mit, nämlich ein hübsch geringtes Schneckenhaus, welches er zwischen die Zweiglein eingipsen will.

Jetzt kommen noch selbstgezogene Stroh-



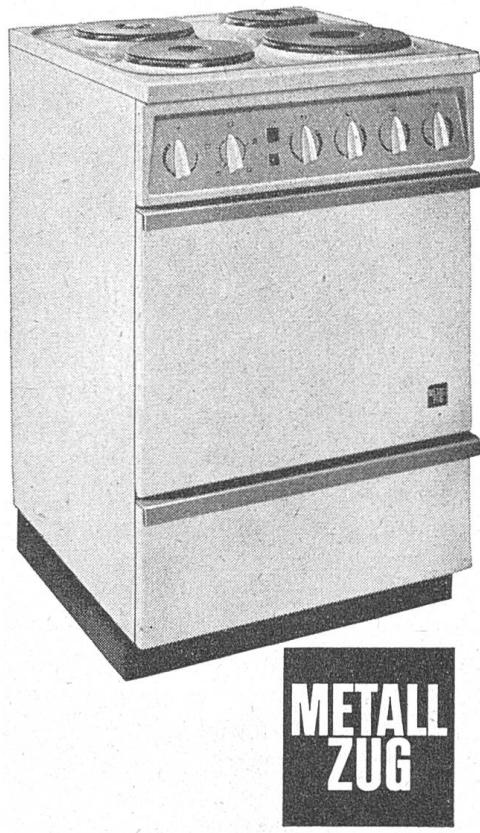
Ihr Talisman der neue Elektroherd METALL ZUG

Mit ihm gelingt alles — freuen Sie sich über diesen Fund. Er ist einer der modernsten Herde der Schweiz. Jahrzehntelange Erfahrung steckt in der ausgereiften Konstruktion, die klassisch-schlichte Form entspricht dem Geschmack und den Anforderungen heutiger Hausfrauen und Architekten.

Sehr übersichtlich die *schräggestellte, porzellemaillierte Schaltkalami* mit den handlichen, geräuscharmen Schaltern; praktisch der *Thermostat* für den Backofen, der *Wahlschalter* für Ober-, Unterhitze oder Grill. Besonders erwähnenswert der *Grossraumbackofen* und die *Vollauszugschublade* für alles Zubehör.

Was von Zug kommt, ist gut. Der neue Elektroherd bestätigt es. Besichtigen Sie die verschiedenen Modelle bei den Elektrizitätswerken, in Installationsgeschäften und beim Fachhandel. Verlangen Sie den soeben erschienenen Farbprospekt, der Ihnen alles Wissenswerte über den neuen Elektroherd METALL ZUG erzählt. Auskünfte und Prospekte auch durch die

Metallwarenfabrik Zug Tel. 042 4 01 51



blümchen in allen Farben, getrocknete Schafgarben und Mohnstengel mit ihren Samenkapseln hinzu. Es eignet sich alles Pflanzliche, das in getrocknetem Zustand noch hübsch aussieht. Besonders gut wirken im Tannengrün die perlmutterartigen Papstmützen.

«Gemüse braucht's am meisten!» sagt Silvia, die Fantasievolle, und meint damit das «Grünzeug», das heißt die immergrünen Zutaten; sie lassen sich variieren nach Lust und Laune.

Ach so — Sie haben natürlich noch kein «Dörrgut», das macht aber nichts. Wir hatten auch keines, als wir zum erstenmal Gipsli anfertigten. Haben Sie sich einmal auf solche Advents-Arrangements eingestellt und haben jedes Jahr aufs neue Lust, wieder andere Créationen zu ververtigen, so werden Sie mit der Zeit von selbst erfieberisch im Sammeln von «Dürrem» und anderem Material.

Am schönsten ist es natürlich, wenn wir im eigenen Garten ernten können; es gibt aber zu dieser Jahreszeit auch auf allen Märkten etwas «Dörrgut» zu kaufen.

Damit das Gipsli weihnächtlich wirkt, brauchen wir Kerzen. Es ist bei der heutigen vielfältigen Auswahl eine wahre Wonne, sie auszusuchen. Wir können alle Arten und Farben brauchen: billige und teure, dicke und dünne und konische. Nur müssen sie mindestens so lang sein, daß sie Grünzeug und Blumiges überragen.

Für Großmama nehmen wir jedes Jahr eine schöne Bienenwachskerze, weil wir wissen, daß sie den Bienenwachsgeruch so gern hat. Tante Nelly, die junge Lehrerin, freute sich letztes Jahr über die drei langen, schlanken Kerzen in ihrem Gipsli. Silvia schenkt ihrer Freundin ein farbiges, dickes rotes Licht. Für die frühere Nachbarin im Altersasyl nehmen wir eine weiße Kerze. Wir tragen auch einige von den warmen Lichtern auf unsere Gräber. Es gibt also tausend Varianten, die kleinen Arrangements zu ververtigen und zu verschenken.

Aber unsere Gipsli sind ja noch gar nicht so weit. Vorläufig liegen Tannenzweige, Dörrblumen und Kerzen noch etwas wirr auf dem Küchentisch, und es riecht nach Heustock. Da muß zuerst Ordnung ins Zeug.

Wir wählen also die Kerzen aus und legen «Grünzeug» und «Zutaten» zu jeder von ihnen. Die Kinder machen am liebsten viele Gipsli miteinander. «Und es geht am besten in einer Unordnung», meinte die praktische Marianne.

Wir müssen jetzt noch kleinere oder größere



Es lohnt sich, das Beste zu kaufen!

Bei Kaffee bestimmt. Bei cofeinfreiem Kaffee erst recht. Der beste kann aber nicht billig sein! Für ein Paket Kaffee Hag bezahlen Sie zum Beispiel Fr. 2.95. Soviel muss er kosten, damit er so gut sein kann. Wir verwenden nur die wertvollsten Kaffeesorten aus den besten Anbaugebieten

der Welt. Wir bezahlen hohe Rohkaffee Preise, damit wir Ihnen als Kaffee Hag einen wirklichen Spitzenkaffee anbieten können.

Versuchen Sie einmal Kaffee Hag! Als Kaffeeliebhaber werden Sie ihn schätzen. Ihre Familie und Ihre Gäste auch. Kaffee Hag regt an, ohne auf-

zuregen. So können Sie ihn, so dürfen Sie ihn zu jeder Tageszeit, in jeder beliebigen Menge trinken.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit. Meiden Sie Coffein! Denken Sie bei Zeiten daran, Ihr Herz und Ihre Nerven zu schonen. Trinken Sie Kaffee Hag im Interesse Ihres Allgemeinbefindens und Ihres Leistungsvermögens. Aber trinken Sie den guten, echten Kaffee Hag!

KAFFEE  HAG



Er erinnert sich kaum an Einzelheiten Ihres Schmucks. Was haften bleibt, ist Ihre ganze Erscheinung. Echte Schmuckstücke schaffen dieses persönliche Fluidum, die spontane, dauernde Übereinstimmung.

© Baltensperger

Ohrclips, Weissgold, mit abnehmbarem Gehänge, Brillanten und tropfenförmiger Zuchtpolle – aus unserem Atelier * Baltensperger, Juweliere, Bahnhofstrasse 40, Zürich

Schalen bereitstellen, um den Gipsteig hineinzugießen. Sie sollten möglichst flach sein, damit man die Gipsformen nachher nicht sieht. Ich brauche jeweils unsere Crèmeschälchen aus Steingut, denn sie haben eine günstige Größe, der Gips läßt sich leicht aus ihnen lösen, und sie können nachher gut gereinigt werden. Pro Schälchen nehme ich knapp zwei Deziliter Wasser in den Plastikbecher und rühre 3 bis 4 gehäufte Eßlöffel Gips hinzu. Die glattverrührte Flüssigkeit kommt ins Schälchen. Sie wird nur langsam dick, so daß uns genügend Zeit bleibt, alles Vorbereitete zu einem netten kleinen Garten anzurichten.

Meist legen wir zuerst die grünen Zweige rings herum und stecken nachher Blumen und Zapfen in die Masse. Zuletzt werden die Kerzen placiert, dort, wo sie am besten passen – es muß nicht in der Mitte sein. Vielleicht müssen wir sie noch etwas halten, bis der Gips hart genug geworden ist. Sollten nun noch kahle Gipsstellen durchschimmern, so bedecken die Kinder diese behend mit Tannenzweiglein, denn der Gips dient ja lediglich als Untergrund und soll möglichst unsichtbar bleiben.

Erst wenn der Gips ganz fest ist (nach zirka 15 bis 20 Minuten), lösen Sie Ihr kleines Kunstwerk aus der Schale, indem Sie diese ganz kurz in kaltes Wasser, am besten in den Abwaschtrog, stellen. Erschrecken Sie nicht, wenn die Silberdisteln sich plötzlich schließen – sie werden wieder aufgehen. Nun fahren Sie, noch während die Schale im Wasser steht, an ein bis zwei Stellen ganz sachte mit einem spitzen Messer unter den Gips, und schon hat er sich vom Gefäß gelöst. Wir lassen ihm noch Zeit, etwas abzutropfen – und schon kommt das nächste Gipsli an die Reihe – und bald hat sich unsere Küche in einen reizenden Weihnachtsblumen-Laden verwandelt.

Zum Abschluß streiten die Kinder noch ein wenig darüber, welches Gipsli am schönsten geworden ist. Da läßt sich wirklich streiten. Sie sind alle so hübsch und frisch – sogar dann noch, wenn die Kerzen längst abgebrannt sind. Ja, ich sah sogar einmal ein gut erhaltenes noch im Frühling in einer Stube stehen.

Jetzt wollen sie nur noch ausgetragen sein – unsere warmen, freundlichen Lichtlein, um irgendwo zu leuchten als kleiner Abglanz des großen, unvergänglichen Weihnachtslichtes.

Geniesser subtrahieren ihre Jahre, so werden sie immer jünger, besonders wenn sie ihr Geburtstagsfest mit dem noblen Champagner HEIDSIECK MONOPOLE begießen - zu Hause - oder wenn auswärts: mit dem Taxi heimfahren. So lebt's sich lang und glücklich. Sind Sie auch dieser Meinung? Dann gehören Sie zum Club du Savoir Vivre. Verlangen Sie die gleichnamige Clubzeitschrift kostenlos durch JEAN HAECKY IMPORT AG BASEL 18 Generalagent von Champagne HEIDSIECK MONOPOLE

E. Mettler-Müller AG Rorschach



1. Rowenta-Toaster mit eingebautem Schalter. Fr. 39.50
2. Besonders preisgünstig: Rowenta-Reglereisen 1000 Gramm. Nur Fr. 29.80!
3. Rowenta-Toastautomat mit selbsttätigem Auswerfer. Fr. 69.-
4. Der Rowenta-Infragrill kostet nur Fr. 98.-!
5. Die sensationelle Rowenta-Filtermatic-Kaffeemaschine. Fr. 198.-
6. Rowenta-Haushalt-Friteuse. Fr. 148.-
7. Das federleichte Rowenta-Dampfbügeleisen. 1200 Gramm. Fr. 69.-!
8. Rowenta-Haushalt-Kaffeemaschine für 10-12 Tassen. Fr. 79.-
9. Rowenta-Reisebügeleisen «federleicht baby». 620 Gramm. Fr. 29.50.-
10. 800 Gramm leicht: Rowenta-Reglereisen «federleicht spezial». Fr. 39.80
11. 900 Gramm leicht: Rowenta-Reglereisen «federleicht». Fr. 36.80
12. Rowenta-Rührwerk mit 2 Rührbesen und 2 Knethaken. Fr. 98.-

*

Rowenta

Generalvertretung für die Schweiz: WERDER & SCHMID AG, Lenzburg